

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Bericht über die Tätigkeit der Floristisch-soziologischen
Arbeitsgemeinschaft in den Jahren 1948 bis 1955

Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft 1955

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-94695

Bericht über die Tätigkeit der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in den Jahren 1948 bis 1955.

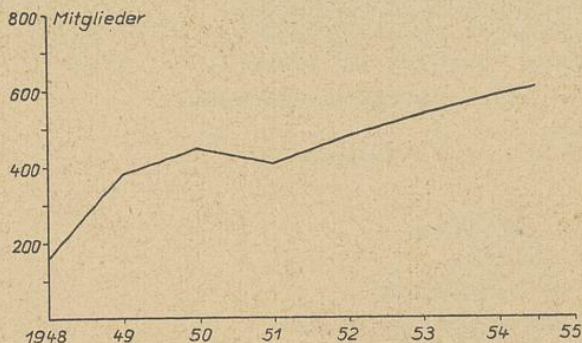
Als im Sommer 1948 der Gründer und Vorsitzende der seit 1928 bestehenden Arbeitsgemeinschaft, Prof. Dr. TÜXEN, den alten Mitgliedern mitteilen konnte, daß die Wiederaufnahme der Tätigkeit genehmigt wurde, fanden sich von den nahezu 500 Vorkriegsmitgliedern zunächst nur 166 zu erneuter Mitarbeit bereit.

Das Streben des Vorsitzenden war vor allem auf die Wiederherausgabe der „Mitteilungen“ gerichtet, von denen zwischen 1928 und 1939 fünf gedruckte Hefte erschienen waren. 1949 konnte das 1. Heft der Neuen Folge in einer zeitbedingten Notausgabe an die Mitglieder, deren Zahl 1949 bereits auf 380 angestiegen war, versandt werden.

Das Schwergewicht dieses Heftes lag auf den Besprechungen des damals noch schwer zugänglichen ausländischen Schrifttums der letzten 10 Jahre. Die vier wissenschaftlichen Beiträge von Heft 1 N. F., dessen geringe Auflage nur die Ausgabe an die damaligen Mitglieder ermöglichte, erscheinen in Kürze in einem photomechanischen Nachdrucke.

Ab Heft 2 der N. F. (1950) konnten die „Mitteilungen“ wieder gedruckt erscheinen und mit dem vorliegenden Heft 5 steigt der Gesamtumfang der Neuen Folge auf etwa 960 Seiten. Allen Mitarbeitern sei hier herzlich gedankt.

Die wiedererscheinenden „Mitteilungen“ führten uns viele neue Mitglieder zu. Mit Ausnahme des Jahres 1951, in dem sich eine Gruppe württembergischer Floristen, die 1949 als Sektion B unserer Arbeitsgemeinschaft beigetreten war, wieder selbständig machte, stieg die Mitgliederzahl ständig und erreichte Mitte 1955 die Zahl 607.



Mitgliederbewegung in den Jahren 1948—1955.

Mitgliederstand: Ende 1948/166, 1949/380, 1950/447, 1951/406, 1952/478, 1953/538, 1954/587. 1. 8. 1955/607 Mitglieder.

Die Mitglieder verteilen sich gebietsmäßig wie folgt:

Westdeutschland:

Niedersachsen (davon Hannover 33)	191
Nordrhein-Westfalen (38 + 39)	77
Baden-Württemberg (31 + 35)	66
Bayern (Niederbayern 34, Oberbayern 29)	63
Hessen	42
Schleswig-Holstein	38
Hamburg und Kreis Harburg	31
Bremen	17
Rheinland-Pfalz	17
Westberlin	10

Mittelddeutschland:

Sachsen	11
Brandenburg	10
Ostberlin	5
Mecklenburg-Pommern	5
Thüringen	5
Sachsen-Anhalt	4
	40

Ausland:

Schweiz	5
Belgien	5
Österreich	2
Niederlande	1
USA (Indiana)	1
Australien (NSW)	1
	15

Gesamtzahl am 1. 8. 1955: — 607

Die Gliederung der Mitglieder nach Berufen ergibt folgendes Bild:

Lehrberuf:

Hochschul-Professoren und -Dozenten	67
Studienräte und -assessoren	47
Landwirtschaftsräte an Landwirtschaftsschulen	12
Mittelschullehrer und -rektoren, Gewerbeoberlehrer	35
Volksschullehrer, -hauptlehrer und -rektoren	61
	222

Institute, wissenschaftl. Einrichtungen und Gesellschaften:

Hochschul institute	9
Sonstige Institute und Forschungsanstalten	9
Schulen	3
Botanische Gärten	2
Höhere Naturschutzstellen	6
Wasserwirtschaftsämter	1
Wissenschaftliche Vereinigungen	6
	36

Angehörige wissenschaftlicher Einrichtungen:

Assistenten an Hochschulen	39
Leiter wissenschaftl. Institute (sofern nicht gleichzeitig Dozenten) ..	14
Angehörige wissenschaftl. Institute und Forschungsanstalten	46
Naturschutzbeauftragte und Leiter höherer Naturschutzstellen	9
	108

Diplomgärtner, Landschaftsgestalter	47	
Forstleute	20	
Wasserbauer	8	
Verwaltungsbeamte	6	
Vermessungsbeamte	3	
Ärzte und Tierärzte, Apotheker (6), Geologen (5), Landwirte (4), Chemiker (3), Baumeister, Geistliche und Schriftleiter (je 1).....	21	
Industrie und Handel	16	121
Ohne Berufsangabe		39
Studierende:		
Naturwissenschaften	50	
Gartenbauwissenschaft	15	
Sonstige	16	81
		<hr/>
	Gesamtzahl der Mitglieder am 1. 8. 1955:	607

Fünf Tagungen mit anschließenden Exkursionen dienten ab 1950 der Förderung der Vegetationskunde sowie der gegenseitigen Beziehungen unter den Mitgliedern. In den „Mitteilungen“ wurde ausführlich darüber berichtet. Sie fanden statt:

1. Vom 28.—30. IV. 50 in Stolzenau: 17 Vorträge. Exkursion ins Wesertal, Wiehengebirge, Lippische Bergland und Bückeberge.
2. Vom 25.—27. V. 51 in Freiburg i. Br.: 11 Vorträge. Exkursion in den Schwarzwald und die Wutach- und Gauchachschlucht.
3. Am 7. u. 8. VI. 52 in Kassel: 7 Vorträge. Exkursion: Wilhelmshöhe, Habichtswald, Hühnerberg, Scharfen- und Maderstein.
4. Am 22. u. 23. VIII. 53 in Oldenburg: 7 Vorträge. Exkursion in das Schlattgebiet bei Friesoythe mit atlantischer Vegetation.
5. Am 23. u. 24. VII. 55 in Zwiessel: 5 Vorträge. Exkursion in den Bayerischen Wald mit Großem Arber und Arbersee.

Der Schriftverkehr der Arbeitsgemeinschaft hat einen bedeutenden Umfang angenommen. In zahlreichen Fällen wurden Auskünfte erteilt. Dies war vielfach nur dank der umfangreichen Fachbücherei sowie des umfassenden Archivs pflanzensoziologischer Tabellen der BfV möglich, die der Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung stehen.

Die Arbeitsgemeinschaft bittet die Mitglieder um Überlassung von Herbarstücken (mit genauen Fundortsangaben) von kritischen Arten oder Kleinarten, deren Verbreitung noch wenig bekannt ist.

H. Meißner.

